

# Die PRIMUS-Schulen als inklusive Reforminitiative. Befunde aus der wissenschaftlichen Begleitforschung

Sven Pauling, Universität Oldenburg



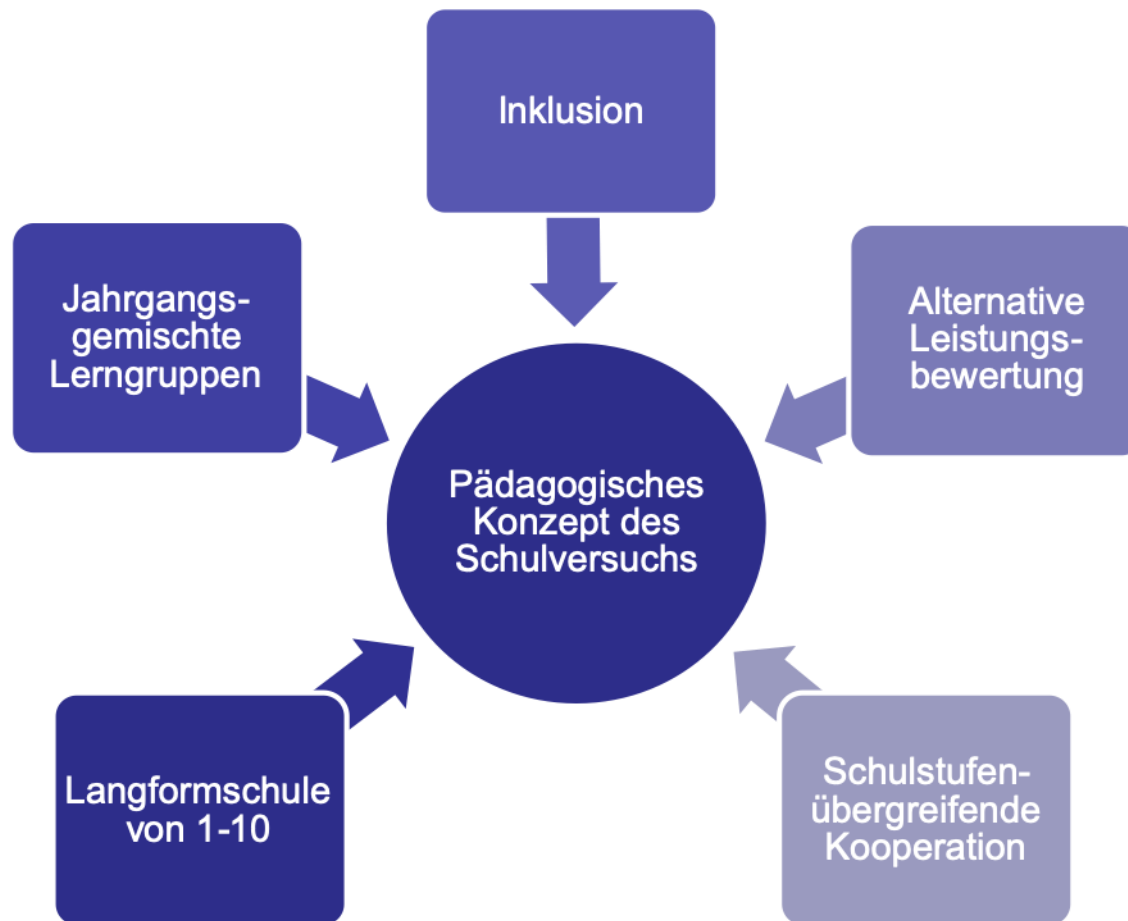
1. Was ist „PRIMUS“?
2. PRIMUS als inklusive Schulform
3. Pädagogische und kollegiale Handlungsfelder
4. Diskussion

# 1. Was ist „PRIMUS“?

- 2013/14 als ministeriales Schulreformprojekt implementiert
- 10 Jahre Laufzeit



# 1. Was ist „PRIMUS“?



# 1. Was ist „PRIMUS“?

- Wissenschaftliche Begleitforschung
  - Oldenburg: Till-Sebastian Idel, Sven Pauling
  - Münster: Aysun Dođmuş, Farina Böttjer, Christina Huf
- qualitativen Prozessanalyse:
  - Jährliche Gruppendiskussionen und Interviews
  - Fokus: Sinnggebungs- und Aushandlungsprozesse der beteiligten Akteure

# 1. Was ist „PRIMUS“?

Schule & Jahrgänge	2013/1 4	2014/1 5	2015/1 6	2016/1 7	2017/1 8	2018/1 9	2019/2 0	2020/2 1	2021/2 2	2022/2 3	2023/2 4	??
Minden	1,5	1,2,5,6	1-3, 5-7	1-8	1-9	1-10	1-10	1-10				
Münster		1,5	1,2,5,6	1-3, 5-7	1-8	1-9	1-10	1-10				
Schalksmühle		1,5	1,2,5,6	1-3, 5-7	1-8	1-9	1-10	1-10				
Titz		1	1,2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-7				
Viersen		1	1,2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-7				

Tab.1: aktueller Stand des Schulversuchs PRIMUS

- Schulversuch im achten Jahr
- Erste Abgänger\*innen erfolgreich
- Laufzeit: 10 Jahre, Verlängerung offen

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

Die jahrgangsübergreifende Langform im Kontext des Inklusionsdiskurses

- Systemische Inklusionsstrategie
- Selektiver Übergang nach Jg. 4 entfällt
- (sonder-)pädagogische Betreuung aller Schüler\*innen
- Alle Bildungsgänge der Sek I



## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

Individualisierter Unterricht in der Jahrgangsmischung

- Lernpfad in individueller Geschwindigkeit, Niveau, Interessen
- alle Schüler\*innen Lernberatungsgespräche
- Besuch von Förderangeboten durch alle Schüler\*innen

➤ Normalisierung von Verschiedenheit



## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma in PRIMUS-Schulen

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

### Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma in PRIMUS-Schulen

- Bis 2019/20: pauschale Ressourcenzuweisungen für inklusive Schulen
- Statuierung erscheint in PRIMUS sinnlos

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

### Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma in PRIMUS-Schulen

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Minden		7%	10%	12%
Münster	19%	15%	15%	15%
Schalksmühle	6%	11%	11%	11%
Titz	3%		4%	6%
Viersen	4%	1%	2%	1%
<b>Durchschnitt</b>	7,4%	8%	10%	10%

Tab.2: Anteile des Förderbedarfs in Primus-Schulen in den Schuljahren 2016/17-2019/20

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma in PRIMUS-Schulen

1. Statuierung dennoch Möglichkeit zur Ressourcengewinnung
2. Legitimation einer bevorzugten Unterstützung Einzelner angesichts des Gleichbehandlungsgebots
3. Druck von Elternseite
4. Attraktivität als inklusive Schulen

## 2. PRIMUS als inklusive Schulform

### Das Etikettierungs-Ressourcen-Dilemma in PRIMUS-Schulen

- *ressourcengenerierende Funktion*
- *Legitimationsfunktion* für individualisierte pädagogische Förderpraxis

### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder

### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder

Welche multiprofessionelle kollegiale Ordnung bildet sich unter dem Leitbild einer kooperativen Förderplanung- und Durchführung in den PRIMUS-Schulen heraus?



### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder

#### Sonderpädagog\*innen

- nicht mehr als Klassenlehrer\*innen
- Multiplikator\*innen: sonderpädagogische Kompetenzen im Team aufbauen
- Arbeit mit einzelnen Schüler\*innen oder Kleingruppen
- pädagogische Beziehungsgestaltung: Näheverhältnisse tendenziell gelöst

### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder

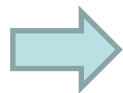
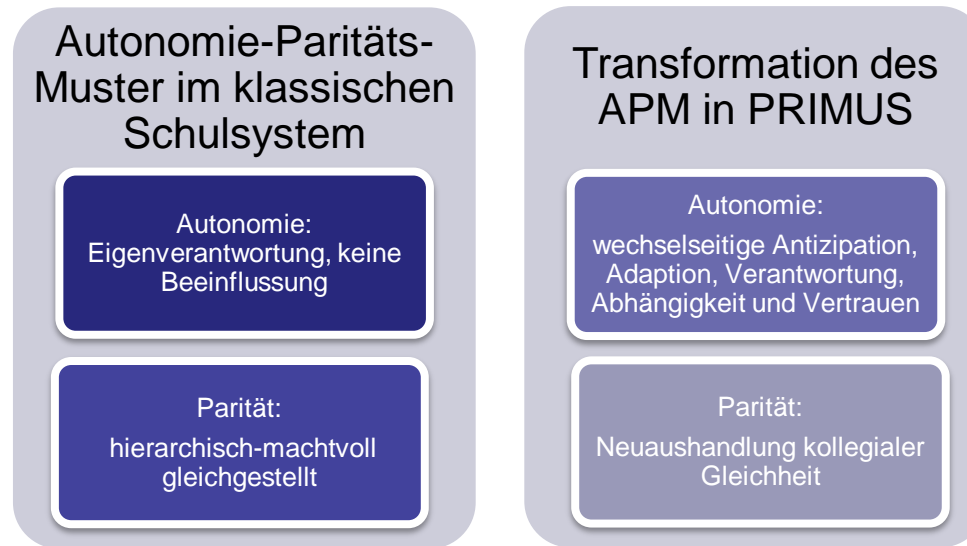
#### Regelschulpädagog\*innen

- heterogenitätssensibles Wissen aneignen
- eigene Expertise weiterentwickeln
- Kooperationsformen aber auch Zumutung
- Sonderpädagog\*innen als Ergänzung
- Abwehr von Verantwortung und Delegation

### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder

„Es kam dann für neue Kolleginnen dazu, dass die dann zum Beispiel einfach nicht wussten, welche Verantwortlichkeiten liegen jetzt im Bereich des Förderschullehrers und welche bei mir. Und die einfach unglaublich viel verlangt haben, und ehm das Prinzip nicht verstanden haben, dass die Förderschulkollegen hier mit uns gemeinsam ein Förderkonzept erstellen, das es nicht darum geht, dass der eine für Förderschüler da ist und der andere nicht, sondern, es geht darum: wie schaffen wir es gemeinsam – und ob dann ein Regelschullehrer fördert oder ein Förderschullehrer fördert ist im Grunde genommen egal, wir müssen alle die Aufgaben übernehmen.“ (Int\_SL\_TK\_171106: 139 - 139)

### 3. Professionelle und kollegiale Handlungsfelder



Die Inklusion von Schüler\*innen zwingt in die Inklusion der Professionellen.

## 4. Diskussion

# Literatur

- Carle, Ursula (2016). PRIMUS. Ein Schulversuch zum längeren gemeinsamen Lernen. In: Grundschule aktuell, Zeitschrift des Grundschulverbandes, Jg. 2016, H. 136 (November), S. 36-38.
- Carle, Ursula; Huf, Christina; Idel, Till-Sebastian; Pauling, Sven (2016). Primus – Schulversuch zum längeren gemeinsamen Lernen in Primar- und Sekundarstufe. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung, Bremen und Münster, unveröff.
- Carle, Ursula; Huf, Christina; Idel, Till-Sebastian; Pauling, Sven (2018). Primus – Schulversuch zum längeren gemeinsamen Lernen in Primar- und Sekundarstufe. Bericht über die erste Phase der wissenschaftlichen Begleitforschung 2014-2017, Bremen und Münster, online abrufbar: <https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-930.pdf>.
- Huf, Christina; Idel, Till-Sebastian; Schnell, Irmtraud (2016). Entdramatisierung von Übergängen durch Altersmischung – das Beispiel des Langform- Schulversuchs PRIMUS. In: Thielen, M. & Weiß, H. (Hrsg.): Übergänge. Schwerpunktheft Sonderpädagogische Förderung Heute. 9:2, S. 165-178.
- Idel, Till-Sebastian; Huf, Christina; Pauling, Sven (2017). Schulentwicklungsforschung als qualitative Prozessanalyse. Das Beispiel der wissenschaftlichen Begleitforschung des Schulversuch Primus. In: Burger, T. & Miceli, N. (Hrsg.): Empirische Forschung im Kontext Schule. Einführung in theoretische Aspekte und methodische Zugänge, Wiesbaden: VS Verlag, S. 49-66.
- Idel, Till-Sebastian; Pauling, Sven (2018). Schulentwicklung und Adressierung. Kulturtheoretisch-praxeologische Perspektiven auf Schulentwicklungsarbeit. In: DDS, Jg. 110 (2018), H. 4, S. 312-325.
- Pauling, Sven; Idel, Till-Sebastian (2019). Jahrgangsmischung in der Langform. Erfahrungen aus dem Schulversuch PRIMUS. In: Pädagogik 3/2019, S. 38-41.
- Pauling, Sven (i.E.): Deutungsmuster als Heuristik der Verhältnisbestimmung von Schulentwicklungs- und Professionalisierungstheorie. In: Asbrand, B., Idel, T.-S., Moldenhauer, A. (Hg.): Schultheorie und Schulentwicklung. Theoretische Perspektiven auf Veränderungsprozesse von Schule.
- Schnell, Irmtraud; Huf, Christina (2017). Übergangsentscheidungen aus der Perspektive von Kindern. In: Lütje-Klose, B., Boger, M., Hoppmann, B. & Neumann, P. (Hrsg.): Leistung Inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 168-177.